

Firmengründer Bernhard Kessel regelt seine Nachfolge 40 Jahre Ideenschmiede

Im Jahr des 40-jährigen Bestehens, zum 1. September 2003, hat Bernhard Kessel (65) den Vorsitz der Geschäftsführung der Kessel GmbH, Lenting, an Fredy Geisser übergeben.

Bereits mit 25 Jahren machte sich Bernhard Kessel 1963 selbstständig und baute seitdem Kessel zur Innovations schmiede aus. In den Geschäftsbereichen Entwässerungstechnik und Automotive sind heute ca. 500 Mitarbeiter tätig und erwirtschaften einen Jahresumsatz von 70 Millionen Euro. Die Übergabe der Geschäftsführung an den Diplomkaufmann Fredy Geisser sieht B. Kessel aber nicht als Rückzug, sondern als strategischen Schachzug: „Jetzt ist die Zeit gekommen, das Unternehmen in die Hände einer jungen Mannschaft zu geben, damit sie ein richtig großes Unternehmen daraus macht.“

Und das hat B. Kessel schon länger vorbereitet. Eigentlich atypisch für einen Unternehmer seines Schlages, hat er frühzeitig eine zweite junge Führungsmannschaft aufgebaut. Im Geschäftsbereich Entwässerungstechnik zeichnen die langjährigen Mitarbeiter Alexander Kessel für den Gesamtvertrieb und Reinhard Späth für das Marketing verantwortlich. Leiter Technik ist Christian Denk. So fällt B. Kessel auch das Loslassen nicht schwer: „Ich bin wild entschlossen, nicht mehr ganz so aktiv zu sein, sondern Sachen zu machen, die der Firma dienen. Das betrifft insbesondere die Produktentwicklung.“

Lebensmotto: „Tu es einfach“

Hier liegen unbestritten B. Kessels Stärken. Einen Großteil der Innovationen hat der Vollblutunternehmer persönlich initiiert, gesteuert und umgesetzt. Mehr als 100 Patente oder angemeldete Gebrauchsmuster sind Gradmesser seines Gespürs für neue Produkte. Auf dieses Erfolgselement kann die Kessel GmbH auch künftig setzen. Geplant ist, außerhalb des Hauses einen „Think-Tank“ zu installieren. Ein kleines Team um B. Kessel mit seinen bewährten Mitarbeitern soll mit jungen Universitätsabgängern angereichert werden, um sie frühzeitig mit seinem Erfindergeist zu infizieren, die Innovationskraft noch zu steigern und gleichzeitig junges Blut für die Kesselorganisation heranzuziehen.

Als zweiter Ideengenerator sucht ein Innovationsmanagement systematisch Produktideen „aus dem Markt heraus“, beispielsweise über Kundengespräche, Reklamationen und Wettbewerbsvergleiche, erläuterte Marketingleiter Späth die Fülle neuer Produkte. So habe man vor 15 Jahren als erster Hersteller Fettabscheideranlagen aus Kunststoff angeboten und in diesem Bereich PE eingesetzt. Und ganz aktuell seit Januar 2004 sei man wieder der Erste, der Benzin- und Koaleszenzabscheider aus Kunststoff und vom DIBT bauaufsichtlich zugelassen, anbietet. Im Januar startet auch der Verkauf des neuen Hausanschluss schachtes Univa-Plus mit planbarer Rückstausicherheit.

In Deutschland und europaweit sieht sich Kessel mit rund 3000 Produkten als den Anbieter mit dem breitesten Sortiment an Entwässerungstechnik für Haus und



2300 t Schließkraft. Spritzgussmaschine mit 5-Armroboter

Grundstück, wobei man sich insbesondere mit dem Baukastensystem vom Wettbewerb abhebe. Aber auch kundenspezifische Anlagen werden über die eigene Fertigung in Lenting geplant, konstruiert und gebaut.

Zweites Standbein: Automotive

Neben der Entwässerungstechnik wurde seit 1983 mit dem Geschäftsbereich Automotive ein solides zweites Standbein aufgebaut. Gemeinsame Basis der Automotive und der Entwässerungstechnik ist die Spritzgusstechnik. Mit der Kompetenz von der ersten Idee, für die Entwicklung, den Prototypenbau bis zur Kleinserienfertigung kann man sich vom Wettbewerb abheben und im Preiskampf Luft verschaffen. Geliefert wird beispielsweise an Porsche, BMW, VW, Audi und Bosch.

Wachstum will Kessel in erster Linie mit Produkten erzielen, die ihre Wirkung am Markt noch gar nicht voll entfacht haben. Selbst im übersättigten Markt Deutschland sieht Geisser deutliche Wachstumspotentiale. Beim Export soll die Quote im Bereich Entwässerungstechnik in den nächsten drei Jahren von derzeit 15 % auf ehrgeizige 30 % steigen. Auch die Umsatzverteilung beider Sparten soll langfristig angeglichen werden. Momentan dominiert die Entwässerungstechnik mit einem Umsatzanteil von 70 %.

In Spanien will Kessel expandieren. Hier ist bereits die Tochtergesellschaft Iberica auf dem Automobilssektor mit einem Werk in Barcelona aktiv. Eine weitere Produktionsstätte, wahrscheinlich im Raum Saragossa, soll aber nicht nur für die Automotive produzieren, sondern auch Stützpunkt für die Entwässerungstechnik im südwesteuropäischen Raum werden, denn bei den voluminösen Schachtsystemen, Zisternen und Behältern ist der Transport teuer.

JV ←



Firmengründer Bernhard Kessel (2. v. l.) zieht sich aus dem operativen Geschäft in den Beirat zurück. Neuer Geschäftsführer ist Fredy Geisser (Mitte). Gesamtvertriebsleiter ist Alexander Kessel (links), Marketingleiter Reinhard Späth (rechts) und Leiter Technik Christian Denk